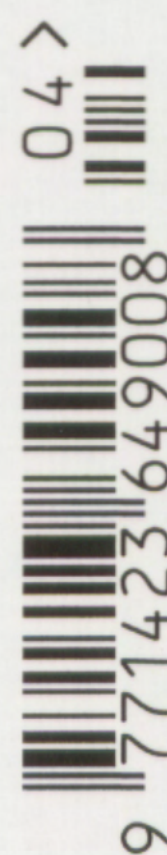




Ideales **HEIM**

DAS SCHWEIZER WOHNMAGAZIN



WOHNEN: Eine luxuriöse Villa im Libanon ›102

GARTEN: Exotisches Pflanzenparadies von Matthias Krebs ›140

ARCHITEKTUR: Renaissance des Baustoffes Beton ›158

DESIGN: Die grosse Gartenmöbel-Parade ›180

**neue
deutsche
welle**

12 Seiten Highlights der
Internationalen
Möbelmesse Köln

›49

wohnlabor

Der junge belgische Stararchitekt Luc Binst experimentiert mit seinem Eigenheim ›72

IM HINTER

Seit einigen Jahren macht eine neue Generation von Architekten im Zedernland auf sich aufmerksam. Einer ihrer wohl prominentesten Vertreter ist Nabil Gholam. Für eine junge Familie schuf er in den Bergen des Mittelmeerlandes eine luxuriöse Villa, die Elemente der Moderne und regionale Aspekte auf beeindruckende Art vereint.

LAND DES LIBANON

Text: Carole Gürtler / Fotos: Richard Saad, Geraldine Brunel





2

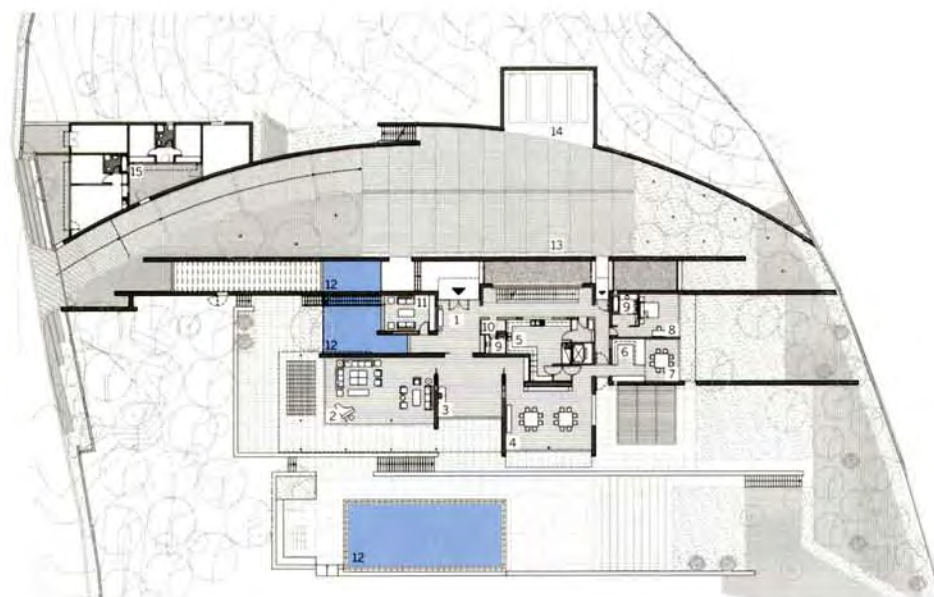


1: Die Orientierung des Hauses wurde so gewählt, dass nichts die herrliche Aussicht beeinträchtigt.
2: Viele Ecken laden zum Verweilen ein.
3: Reizvolle Blicke nach aussen sind dank der Struktur des Gebäudes immer wieder möglich.
4: Sandsteinmauern schützen den 1200 Quadratmeter grossen Gebäudekomplex.

3



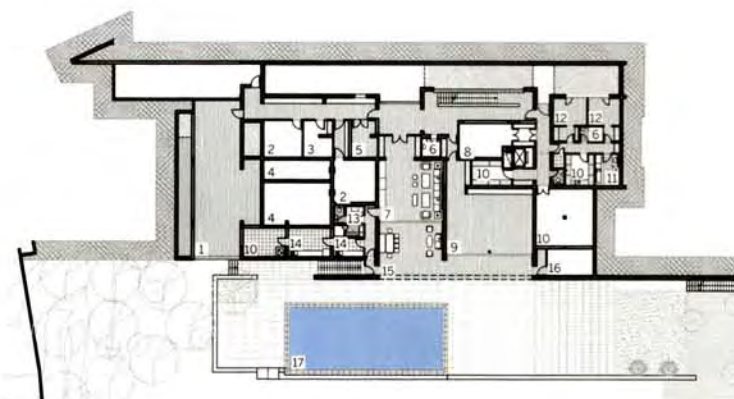
Erdgeschoss



- | | | |
|----------------------|-------------------------|-------------------|
| 1: Eingangshalle | 7: Frühstückszimmer | 13: Eingangshof |
| 2: Gesellschaftsraum | 8: Gäste | 14: Parking |
| 3: Kaminzimmer | 9: WC | 15: Dienstwohnung |
| 4: Essen | 10: Garderobe | |
| 5: Küche | 11: Büro | |
| 6: Vorrat | 12: Pool / Wasserbecken | |

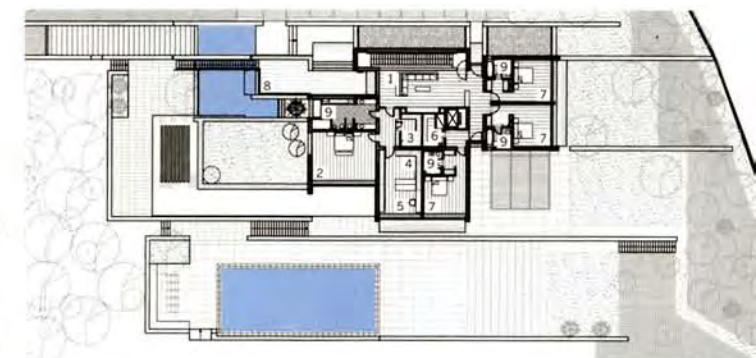


Untergeschoss



- | | | |
|---------------|----------------|--------------|
| 1: Fitness | 7: Wohnen | 13: Dusche |
| 2: Technik | 8: Technik | 14: Küche |
| 3: Vorrat | 9: Spielzimmer | 15: Loggia |
| 4: Lager | 10: Keller | 16: Stauraum |
| 5: Weinkeller | 11: Wäsche | 17: Pool |
| 6: WC | 12: Dienstraum | |

Obergeschoss



- | | |
|-------------------|-------------|
| 1: Wohnen | 7: Kinder |
| 2: Eltern | 8: Terrasse |
| 3: Herrenankleide | 9: Bad |
| 4: Damenankleide | |
| 5: Damenzimmer | |
| 6: Schrankraum | |





5: Subtil und doch mit grosser Geste fügt sich die Residenz in die hügelige Umgebung ein.
 6: Wie ein Band umgibt die breite Terrasse die durchfensterten Wohnräume.
 7: Für die Kinder der Hausbesitzer ist der Pool der bevorzugte Bereich zum Spielen.
 8: In einer solchen Umgebung ist kaum vorstellbar, dass im Land Krieg war und weiterhin politische Unruhen herrschen.

«Die libanesische Architektur definiert sich durch Wind, Sonne, Raum und durch die Einfachheit des Volumens.»

Nabil Gholam, Architekt





9



11

9: Romantik pur: Vom Wohnzimmer aus lässt sich der Sternenhimmel hervorragend studieren.
 10: Die Architektur nutzt das Sonnenlicht, um spielerische Akzente zu setzen.
 11: Die Bewohner entschieden sich für eine farblich dezente Moblierung, die den Charakter des Gebäudes aufnimmt.
 12: Wasserbecken sorgen für Kühle und meditative Stimmung.

«Wir wollten in diesem Haus die Essenz des typisch mediterranen Hauses einfangen.»

Nabil Gholam, Architekt



10

Nabil Gholam ist Businessman und Träumer zugleich. Der libanesische Architekt beherrscht den Spagat zwischen künstlerischer Unabhängigkeit und kommerziellem Diktat hervorragend. Er weiss mit schwierigen Bauherren und Realitäten umzugehen, nähert sich suggestiv der Problematik und sucht im Dialog seine Überzeugung zu vertreten. Das und sein moderner Stil, der wesentliche Elemente traditioneller libanesischer Architektur aufnimmt, ohne einem Retrokitsch zu huldigen, machen ihn momentan zu einem der erfolgreichsten Architekten Beiruts.

Eines der exquisitesten Projekte des 40-jährigen Familienvaters, der mit der spanischen Designerin Ana Corberò in Beirut lebt, ist das äusserst luxuriöse Wohnhaus einer jungen Familie im Hinterland des Libanon. «Das Haus widerspiegelt die Essenz eines typisch mediterranen Hauses», sagt

der Architekt. Gholam denkt rasch und spricht schnell. Wenn er seine Projekte erklärt, bedient er sich in erster Linie ungewöhnlicher Bilder: Seerosen, Insekten, der «Toteninsel» des Romantikers Caspar David Friedrich, Farben, Materialien, Stoffe, Eindrücke und Stimmungen werden zitiert. Nicht Architektur dient der Erläuterung und wird zum Vergleich herangezogen, sondern Motive, die der Assoziation dienen.

Ausgangspunkt bei der Familienresidenz in Dahr El Sawan war der Kubus als Grundform des traditionellen libanesischen Hauses. Diesen hat Gholam allerdings spielerisch verwandelt, sodass eine beeindruckende Villa entstanden ist, die ebenso Regeln der Moderne wie Aspekte des regionalen Stils berücksichtigt. Diese Kombination verleiht der Architektur Spannung, wobei der Reiz vor allem in der Variation der Öffnungen wie auch der Gestaltung des Volumens, des Raumes und des Grundstücks entsteht. »



12

› Letzteres umfasst über 11000 Quadratmeter Land, von denen 1200 Quadratmeter bebaut wurden. Das Gebäude, ein dreigeschossiger Komplex, wird durch Mauern aus Sandstein definiert und fügt sich dabei optimal in die Umgebung ein. Der Bezug zum Aussenraum ist überhaupt essenziell. Der Blick nach aussen wird nie versperrt, sondern, im Gegenteil, inszeniert. Atriumartige Räume, Wasserbecken und eine grosszügige Bepflanzung verunmöglichen eine scharfe Trennung zwischen innen und aussen. Und breite Terrassen, bepflanzte Flachdächer und vorspringende Träger schützen vor extremen Temperaturen während des Sommers.

Die Grosszügigkeit wird im Innern weiterverfolgt. Während im Untergeschoss Aufenthaltsräume, Technik sowie der Zugang zum Pool untergebracht sind, ist das Erdgeschoss ganz dem Gesellschaftlichen gewidmet. Mehrere Räume, darunter ein zentraler Salon, bieten Platz für grössere Anlässe oder gemütliches Beisammensein. Im Obergeschoss schliesslich trifft man auf die Schlafzimmer der Eltern und Kinder sowie auf die ganz privaten Gemächer der Hausbesitzer.

Private Förderer | Selbstverständlich ist der Bau einer solchen Villa nicht nur aus finanziellen, sondern vor allem auch aus stilistischen Gründen im Libanon eine Seltenheit – und vor allem auch erst seit einigen Jahren wieder möglich. Im Zuge des allgemeinen Optimismus, der vor dem israelischen Angriff im letzten Jahr und dem momentan herrschenden Machtkampf zwischen den politischen Gruppierungen den Mittelmeerstaat ›

› prägte, entstand eine unabhängige Architekturszene, die von einem wachsenden kulturellen Selbstbewusstsein zeugt und Werke von überzeugender Qualität und Eigenständigkeit hervorbringt.

Gefördert wird diese Szene in erster Linie von privaten Investoren, und sie unterscheidet sich insofern wesentlich von der ansonsten in der Mittelmeermetropole vorherrschenden Tendenz, die blutige Bürgerkriegsvergangenheit durch kosmetische Architektur oder kommerzielle Grossprojekte rasch vergessen und innere Missstände vertuschen zu wollen. Obschon in Beirut lokalisiert, wirkt sie bis weit in die Peripherie und zielt darauf ab, Geschichte in der Gegenwart zu reflektieren und eine regionale Sprache zu formulieren, die sich nicht allein über formale Kriterien definiert, sondern vielmehr von einem konzeptuellen wie auch sehr pragmatischen Ansatz geleitet ist.

Eindrucksvolle Karriere | Gholam ist einer ihrer profiliertesten Vertreter. In Frankreich und in den USA ausgebildet, in Spanien bei Riccardo Bofill tätig, mit einem Büro in Beirut und Zweigstellen in Istanbul und Barcelona, sucht Gholam nach einer zeitgemässen und den Bedingungen angemessenen Architektur und kann dabei bereits auf eine eindrucksvolle Werkliste zurückblicken. In Katar entwirft er verschiedene Wohngebäude und ein Shoppingcenter. In Saudiarabien plant er Luxusapartements, in der Türkei hat er eine Wohnresidenz erstellt und in Jordanien Hotels. Aber auch im Libanon stehen weitere Projekte an. Erst kürzlich gewann er den

Wettbewerb zur Erweiterung der amerikanischen Universität in Beirut. Seine Bauten zeichnen sich durch Eleganz, Klarheit und Qualität sowie durch progressive ökologische Methoden aus. Dass diese Konzepte dabei auch eine ästhetische Funktion wahrnehmen, steht ausser Frage. «Libanesischer Architektur», so Gholam, «definiert sich durch ihren Bezug zu Wind, Sonne, Raum und durch die Einfachheit des Volumens.»

Die Grosszügigkeit dieser Definition nutzt der Architekt auf vielerlei vorbildliche Art aus. Traditionelle Elemente dienen ihm dabei ebenso als Inspiration wie westliche Trends. Die einzige Konstante bei seiner Herangehensweise ist die Rücksichtnahme auf den Ort und den Einbezug von dessen Geschichte, die der Architektur erst ihre Deutung gibt. Gerade im Libanon, einem durch Kriege immer wieder zerstörten Land, scheint dies zentral. So wehrte sich Gholam beispielsweise beim Bau einer Privatresidenz in den Bergen des Libanon gegen die Absicht des Bauherrn, das vorhandene, teilweise zerstörte Landhaus aus emotionalen Gründen abzureissen. Während des Bürgerkriegs wurden in diesem Haus Menschen gefangen gehalten, gefoltert und getötet. Der Bauherr glaubte die Vergangenheit auszuliegen zu können, indem er die alten Gemäuer verschwinden lässt. Gholam plädierte indessen dafür, die noch existierenden Gebäudeteile mit dem umliegenden Baumbestand in einen Neubau zu integrieren und die Vergangenheit nicht zu kaschieren, sondern den Ort des Grauens in einen Hort der Poesie zu verwandeln.

13: Dank des Spiegels und des hölzernen Gitters am Fenster entsteht im Bad eine Atmosphäre wie in einem Hamam.
14: Hier wird mit Blick aufs Mittelmeer und dem berauschenden Duft von Pinien gebadet.

PERSÖNLICH*



NABIL GHOLAM,
ARCHITEKT, BEIRUT

Wo und wie würden Sie gerne leben?

So, wie ich jetzt lebe: in Beirut, Barcelona, Istanbul – in der Mittelmeerregion.

Wie erleben Sie Beirut?

Mit sehr viel Intensität. Es ist ein sehr paradoxer, aber auch sehr liebenswerter Ort.

Welches zeitgemässe Bauwerk hat Sie kürzlich beeindruckt?

Ein Heim für Kinder im Zentrum von Hokkaido in Japan von Sou Fujimoto Architekten.

Welches ist Ihre bevorzugte Urlaubsziel?

Ich reise gerne an den Golf von Gökova in der Südtürkei.

Welches Ihr bevorzugter Modedesigner?

Das italienische Label Fiorucci gefällt mir sehr gut.

Welches ist Ihr Lieblingsauto?

Mein Wunschwagen ist der 1950er Bentley Continental / R-Typ 4.

Ihr Lieblingsbuch?

Zu viele, als dass ich eine Auswahl treffen könnte.

Ihr Lieblingsfilm?

Die Filme von Monty Python und von ihnen wohl am liebsten «The Life of Brian».

* Nabil Gholam studierte Architektur an der École des Beaux Art in Paris und Stadtplanung an der Columbia University in New York. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Riccardo Bofill und Aufenthalten in Frankreich, Spanien, China und Amerika, kehrte Gholam 1994 nach Beirut zurück und gründete das Architekturbüro NG Architecture & Planning. www.ngarchitecture.com



13



14